

Reine Räume für die Krebstherapie

Schleusen, Belüftungstechnik, Ganzkörperanzüge: In der Neusser Innenstadt betreibt die Marien Apotheke OHG ein ganz besonderes Labor. Vor Kurzem wurde es aufwändig modernisiert. Dafür hat die OHG einen sechsstelligen Euro-Betrag in den Standort investiert.

Die wahrscheinlich saubersten Räume der Neusser Innenstadt gehören zu einem Flachbau zwischen Büttger Straße und Kirchstraße. Im sogenannten Reinraumlabor der Marien Apotheke OHG, untergebracht in einem ehemaligen Discount-Markt, existieren Bereiche der höchstmöglichen Reinheits-Klasse A. Dieser Buchstabe steht für eine Luftqualität, die Keimfreiheit garantiert. Um diesen hohen Reinheitsgrad im Labor nahe der Drususallee zu gewährleisten, ist eine aufwändige Technik nötig. Unter- und Überdruck sowie ein aufwändiges Filtersystem sorgen als unsichtbare Abwehrmechanismen dafür, dass keine schädlichen Winzigkeiten in sensible Bereiche gelangen. Die mittels Hightech belüfteten Räume werden permanent „mikrobiell überwacht“, wie es in der Fachsprache heißt. Durch Schleusen gelangen die neun Mitarbeiter zu ihren Arbeitsplätzen hinter Glas. Sterile Ganzkörperanzüge sowie Mundschutz, Haube und Handschuhe sind Pflicht.

„Bundesweit gibt es nur sehr wenige Apotheken, die über ein eigenes Reinraumlabor verfügen“, erklärt Apothekenleiterin Christiane König. „Um maximalen Produkt- und Personenschutz zu gewährleisten, haben wir erst vor Kurzem modernisiert und betreiben nun auf über 200 Quadratmetern eines der innovativsten Labore dieser Art im Rhein-Kreis Neuss.“ Investiert wurde ein sechsstelliger Euro-Betrag. Die OHG mit vier Apotheken in der Region kann auf reichlich Labor-Erfahrung zurückgreifen: „Seit mehr als 20 Jahren stellen wir unter aseptischen Bedingungen individuelle Chemotherapien, künstlichen Ernährungen für Menschen mit schweren Schluck- oder Verdauungsproblemen und eine ganze Palette sonstiger Infusions- und Injektionslösungen her“, sagt Christiane König. Hinzu kommen Augentropfen und Augenspritzen, Schmerzpumpen und Spezialrezepturen für die Kinderheilkunde. Prüfpräparate für klinische Studien gehören ebenfalls zum Aufgabengebiet.

Den Schwerpunkt bilden aber die sogenannten Zytostatika, die zur Behandlung von Krebserkrankungen eingesetzt werden. Für zwei onkologische Praxen – eine in Neuss, die andere in Düsseldorf – bereiten die speziell geschulten Fachfrauen der Marien Apotheke OHG die Medikamente vor. Es ist eine hochsensible Tätigkeit: Die hochwirksamen Zytostatika kommen in konzentrierter Form vom Großhändler. „Sie werden dann von uns verdünnt, und für jeden Patienten in der vom Arzt angeordneten Dosierung individuell zubereitet“, erklärt Apothekerin Judith Haselhoff.

Da keine Lösung wie die andere ist, wird jede Herstellung durch einen Apotheker überprüft und freigegeben. Für eine lückenlose Dokumentation wird nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ produziert. Die jeweilige Dosierung richtet sich unter anderem nach dem Gewicht und den Nierenwerten des Patienten. Auch sein Befinden am Tag der

geplanten Infusion spielt eine große Rolle. „Der behandelnde Facharzt entscheidet daher oft erst am Termin selbst über die optimale Therapie und gibt die benötigte Infusionslösung zur sofortigen Herstellung frei“, so Judith Haselhoff. Dann muss alles schnell gehen, damit die Fahrer die fertigen Infusionsbeutel rasch in die Praxis bringen können, in der die oft schwerkranken Patienten ambulant ihre Therapie erhalten. „Durch unser Labor, das sich eben mitten in der Stadt und nicht irgendwo auf der ‚grünen Wiese‘ befindet, können wir eine ortsnahe und schnelle Versorgung mit diesen sehr anspruchsvollen Rezepturen sicherstellen“, sagt Christiane König.

Die Substanzen gegen das Krebswachstum gelangen über die Vene oder einen sogenannten Portkatheter unter der Haut direkt in den Blutkreislauf. Deswegen ist Reinheit oberstes Gebot. „Die Hygiene- und Sicherheitsauflagen werden streng eingehalten und unterliegen laufenden Kontrollen“, betont Christiane König. Bei den sogenannten Werkbänken der Klasse A, den eigentlichen Arbeitsplätzen für die Chemotherapie-Herstellung, verhindert ein laminarer Luftstrom selbst kleinste Verunreinigungen.